

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



eigenen Haushalte gehörige Kinder, sogenannte Kaufkinder, in und außer dem Hause beschäftigt werden“ und auch die Herstellung des Fabrikates in Räumlichkeiten geschieht, die der Gesundheit und dem Fabrikat selbst äußerst schädlich sein müssen. Es wurde z. B. festgestellt, daß ein gefährlich an der Schwindsucht leidender Mann, im Bette sitzend, auf einem Brette unter Husten und Ausspeien Zigarren drehte (!). In einer Zigarrenfabrik des Regierungsbezirks Erfurt wurde ferner eine Arbeiterin getroffen, welche mit Ausschlag an der Nase und sonstigen Gesichtsteilen behaftet war. Da der hinzugezogene Kreisphysikus bei der Arbeiterin Lupus feststellte, mußte die Arbeiterin mit Hilfe der Polizeiverwaltung von der Anfertigung von Zigarren ausgeschlossen werden. — Wen soll man mehr bemitleiden: die kranken Proletarier, die trotz der schwersten Krankheiten derart arbeiten müssen, oder die Verbraucher der von ihnen gefertigten Waren?

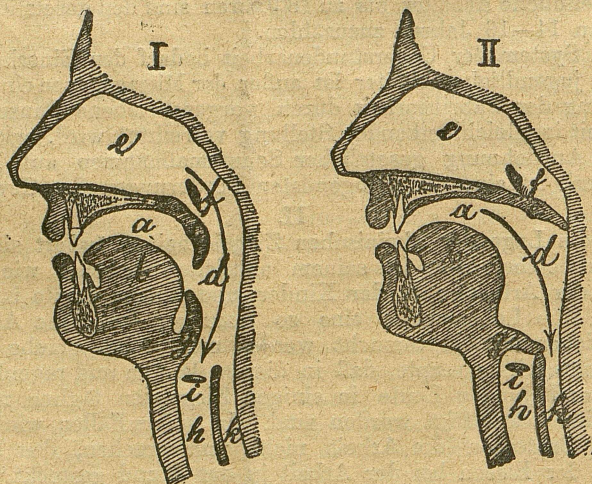
### Aus der Anatomie und Physiologie:

#### Der Magen und die Därme.

Während des Kauens wird Bissen um Bissen durch den Rachen und die Speiseröhre in den Magen geschleudert: man schlingt, schluckt. Beim Schlingen spannen sich die häutigen Ränder des weichen Gaumens; der Bissen schlüpft durch einen schmalen Spalt und berührt dabei die Mandeln. Der von diesen abgesonderte Schleim macht den Bissen schlüpfrig und erleichtert sein Hinabgleiten.

Legt man beim Gurgeln den Kopf weit hinten über, so fliegt beim Ausstoßen ein Teil des Wassers zur Nase heraus. Beim Erbrechen und Verschlucken werden bisweilen Speiseteilchen durch die Nase geschleudert. Kommt beim Essen etwas in die „Sonntagskehle“, d. h. in die Luftröhre, so müssen wir so lange husten, bis das Krümchen oder Tröpfchen wieder herausgetrieben ist. Die Rachenhöhle (Fig. 32d) steht nicht bloß durch die Speiseröhre (k)

Fig. 32.



Stellung der Mund und Rachenteile

I. beim Atmen, II. beim Schlucken.

- a) Mundhöhle, b) Zunge, c) weicher Gaumen, d) Rachenhöhle, e) Nasenhöhle, f) Mündung der Eustachischen Röhre (die die Verbindung der Rachenhöhle mit dem Ohre darstellt). g) Kehlkopf, h) Luftröhre, i) Kehlkopf, k) Speiseröhre.